

Gräudener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erste Ausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Gräudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf.

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdr. Cherbitzburg; H. W. Rawrocki, Dirschau; C. Hopp, D. Eylan; D. Wirtz, Gollub; D. Kufen, Kroneberg; C. Pflüger, Kulmbach; P. Gohrer, Rautenburg; M. Jung, Reichenbach; A. Traupman, Marienwerder; R. Kanter, Neudenburg; P. Müller, G. Hey, Neumarkt; J. Köpke, Osterode; P. Winning u. H. Albrecht, Weisenburg; E. Schwalm, Rosenberg; E. Weierau u. Kreißl, Eyped. Soltau; „Wode“, Stralsburg; A. Fabrich

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf das hiebei begonnene erste Vierteljahr des „Gefelligen“ für 1894 werden von allen Postämtern sowie von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Der Gefellige kostet 1 Mk. 80 Pf., wenn man ihn von dem Postamt selbst abholen läßt, 2 Mk. 20 Pf., wenn man die Zeitung durch den Briefträger ins Haus bringen läßt.

Expedition des Gefelligen.

Der Reichstag

tritt heute, Dienstag, Nachm. 2 Uhr, wieder zusammen. Für diese erste Sitzung nach den Weihnachtsferien ist folgende Tagesordnung festgesetzt: 1. Erste und eventuell zweite Verathung des auf der internationalen Sanitätskonferenz zu Dresden am 15. April 1893 unterzeichneten Uebereinkommens nebst Beitrittsprotokoll.

Die nächste Sitzung am Mittwoch wird wie gewöhnlich als Schwerinstag der Verathung von Initiativanträgen gewidmet werden (d. h. also Anträgen aus irgend einer Partei des Hauses, die eine Anregung zur Gesetzgebung geben will.)

Der Centrums-Antrag Gröber und Hise zur Abänderung der Gewerbeordnung, auf weitestgehende Einschränkung des Haussthandels und speziell des Colportagegeschäftes, hat in diesem vorgeschlagenen Umfange im Reichstag und bei den Regierungen keine Aussicht auf Annahme, ja der Antrag stößt selbst bei den Parteigenossen auf heftigen Widerspruch, und ein Mann wie Herr v. Strombeck steht an der Spitze dieser sachlichen Gegnerschaft im eigenen Lager.

In den nächsten Tagen werden nun auch die Steuerentwürfe (Tabak-, Weinsteuer etc.) zur ersten Lesung kommen. Man kann es Herrn Miquel nicht verdenken, wenn er nicht gerade davon erkrankt ist, daß seine Steuerentwürfe, mit Rücksicht auf welche der Reichstag ausdrücklich früher als sonst einberufen worden ist, bis auf einen einzigen, den Stempelsteuervorschlag, Mitte Januar noch nicht einmal die erste Lesung passiert haben.

Die durch das neue Einkommensteuergesetz im Steuerjahre ermäßigten Einkommen, d. h. diejenigen in den Einkommensteuerebenen bis zu 8000 Mk., betragen 97,00 pCt. der Gesamtzahl der Einkommen.

im Preussischen Staate“ läßt genau ersehen, wie groß diese Differenz ist, und aus welchen Faktoren sie sich zusammensetzt.

Während im Jahre 1892/93 bei 2 437 886 Emsiten ein Einkommensteuervertrag von 124 842 848 Mk. veranlagt worden war, belief sich diese Summe im Jahre 1893/94 bei 2 481 847 Emsiten auf 123 190 131 Mk., das ergibt gegen das Vorjahr 43 951 Emsiten mehr, aber 1 652 717 Mk. Steuern weniger.

Table with 4 columns: Category, 1892/93 Emsiten, 1892/93 M. Steuern, 1893/94 Emsiten, 1893/94 M. Steuern. Rows include Aktien- und Aktien-Kommandit-Gesellschaften, Berggewerkschaften, eingetragene Genossenschaften, Konsumvereine.

Das dieser Veranlagung zu Grunde gelegte, nach dem Durchschnitt der letzten drei bzw. zwei Geschäftsjahre berechnete steuerpflichtige Einkommen hat betragen: für 1892/93 zusammen 332 834 447, für 1893/94 304 791 692 Mk.

Von diesen Gesamtsummen waren jedoch in Preußen 1892/93 nur 257 070 865 Mk. und 1893/94 nur 242 429 618 Mk. steuerpflichtig.

Das veranlagte Einkommen aller Emsiten belief sich 1892/93 auf 5 725 338 364 Mk., 1893/94 dagegen auf 5 725 338 364 Mk. Betrachtet man hierbei die Regierungsbezirke im Einzelnen, so wies das höchste Durchschnittseinkommen eines Emsiten der Regierungsbezirk Wiesbaden mit 3528,05 Mk. (dort wohnen die Reichshilfs in Frankfurt a. M.) im Jahre 1893/94 gegen 3813,00 Mk. im Vorjahre auf; die niedrigsten Beträge haben Gumbinnen mit 1861,05 (gegen 1896,50) Mk., Stade mit 1823,00 (gegen 1895,00) Mk., Trier mit 1727,00 (gegen 1774,00) Mk. und Auenberg mit 1673,00 (gegen 1667,00) Mk. Für Berlin belief sich das Durchschnittseinkommen auf 2843,00 (gegen 2932,00) Mk. im Vorjahre.)

In den Stadtkreisen stellt sich das Durchschnittseinkommen eines Emsiten auf 2972,00 Mk.; am niedrigsten stehen hierbei die Städte Linden, Bochum, Spandau; die höchsten Stellen dagegen haben Frankfurt a. M., Bonn, Wiesbaden und Düsseldorf (Krupp-Essen) behauptet.

Table with 3 columns: Einkommensstufen, Zahl der Emsiten, der Steuerbetrag. Rows include über 900-3000 Mk., 3000-6000, 6000-8000, 8000 Mk.

Würden für die Emsiten mit einem Einkommen bis zu 8000 Mk. im Jahre 1893/94 nicht die Tariffätze des neuen Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891, sondern noch diejenigen der früheren Gesetzgebung maßgebend gewesen sein, so wäre von denselben an Staatssteuer zu entrichten gewesen:

Table with 3 columns: Einkommensstufen, Zahl der Emsiten, der Steuerbetrag. Rows include über 900-3000 Mk., 3000-6000, 6000-8000, 8000 Mk.

Die durch das neue Einkommensteuergesetz im Steuerjahre ermäßigten Einkommen, d. h. diejenigen in den Einkommensteuerebenen bis zu 8000 Mk., betragen 97,00 pCt. der Gesamtzahl der Einkommen.

Berlin, 9. Januar

Der Kaiser und die Kaiserin wohnen am Montag Abend mit den kaiserlichen Prinzen der Vorstellung des Wichter'schen Schauspiels „Aus eigenem Recht“ im „Berliner Theater“ bei.

In einer Pause sprach der Kaiser dem Direktor Barnay gegenüber aus, daß er, obwohl er bereits zum dritten Male der Vorstellung dieses Stückes beiwohne, dennoch mit derselben Spannung, wie beim ersten Male der Entwicklung folge, und gab der Uebersetzung Ausdruck, daß es sich vom erzählenden Standpunkte empfehle, die Kinder ein derartiges Stück besichtigen zu lassen.

Eine Kanzlerkrisis hat sich, wie die „Bois. Ztg.“ erfährt, kurz nach Neujahr abgepielt. Sie soll aber keinen Zusammenhang mit den inneren Streitigkeiten, vor allem auch nicht mit den schwebenden Handelsvertragsverhandlungen mit Rußland gehabt haben, sondern mit den kolonialverhältnissen zusammenhängen.

wissen Verhältnissen in Südwestafrika, welche Anlaß zu einer scharfen Kritik an der deutschen Kolonialpolitik sowohl vom Standpunkte der Gegner dieser Kolonialpolitik wie auch vom Standpunkte ihrer Anhänger gegeben hatten.

Der Minister-Präsident, Minister des Innern Graf zu Eulenburg, hat zu Mittwoch, 10. Januar, Einladungen zu einem Diner ergehen lassen. Geladen sind u. a. die preussischen Minister, die Gesandten Badens, Belgiens, der Niederlande, Brasiliens u. s. w., sowie aus der Hofgesellschaft General-Adjutant v. Sahlke, Kammerherr v. Uedom u. s. w. mit Gemahlinnen.

Der Bundesrath tritt heute zu seiner ersten Voll-sitzung im neuen Jahre zusammen. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Bestimmungen über Ausnahmen von dem Verbote der Sonntagsarbeit, die Abänderung der Verordnung über den Geschäftskreis der deutschen Seewarte, der Bericht der Börse-Enquete-Kommission, die Verlängerung des Handelsprovisoriums mit Spanien bis zum 31. Januar 1894, der Beschluß des Reichstags betreffend die Abänderung des Regulativs für die Errichtung einer Kommission für die Arbeiterstatistik, sowie eine Anzahl von Petitionen.

Dem österreichisch-ungarischen Feldzeugmeister Freiherrn von Beck, Chef des Generalstabes der Armee, sowie dem österreichisch-ungarischen General der Kavallerie Prinzen zu Windisch-Grätz, Kommandanten des XI. Armeekorps, ist vom deutschen Kaiser der Schwarze Adler-Orden verliehen worden.

Das nach Kamerun bestimmte Kommando von 120 Mann des Seebataillons unter Führung des Hauptmanns von Kamph ist Montag früh 6 Uhr mittels Sonderzuges von Wilhelmshaven nach Cuxhaven abgegangen, da der Dampfer „Admiral“ der Eisverhältnisse wegen von Wilhelmshaven aus nicht abfahren kann.

Mit dem am 10. Januar nach Kamerun abgehenden Boermandampfer reist auch der Regierungsrath Hofe, früherer Landeshauptmann von Neuguinea, jetzt Referent für Kamerun in der Kolonialabtheilung, dorthin, um über die dortigen Verhältnisse und namentlich über den Anlaß zu der Empörung eine Untersuchung anzustellen. Er wird voraussichtlich nicht länger als vier Wochen daselbst bleiben. Mit ihm gehen auch einige Unteroffiziere, die für die Organisation einer Truppe verwendet werden sollen, ebenso der frühere Diener des Lieutenanten Morgen, Jampa, der gegenwärtig in Berlin bei den Garde-Jüsilieren als Gefreiter dient und über seine Abkommandirung nach Afrika die größte Freude äußerte. Lieutenant Morgen wird sich in Abänderung früherer Bestimmungen erst mit einem späteren Dampfer nach Kamerun begeben. Die Nachrichten von dort lauten durchaus günstig. Die Duallas haben niemals daran gedacht, sich der Empörung der Dahomey-leute anzuschließen, sondern betrachteten von Anfang an die Meutever als ihrem rechtmäßigen Herrn weggelaufene Sklaven, die sie einfügten und diesem zur Bestrafung wieder zuführten. Nach den neuesten sowohl dem Auswärtigen Amte als der Marine zugegangenen Depeschen ist die Gefahr einer Erhebung der Eingeborenen ganz ausgeschlossen.

Der Reichstagsabg. Georg Pfleger (württembergische Volkspartei) ist plötzlich geisteskrank geworden. Er wurde nach einer Anfall überführt. Der Vorfall wird eine Nachwahl im Wahlkreise Gerabronn nötig machen.

Bayern. Aus München wird von unterrichteter Seite gemeldet, daß im Befinden des Königs Otto in den letzten Tagen eine wesentliche Besserung eingetreten ist.

Das Abgeordnetenhaus hat am Montag die Anträge des Centrums angenommen, die Regierung möge im Bundesrathe auf eine entsprechende Erweiterung der landwirthschaftlichen Unfallversicherung und auf eine durchgreifende Verbesserung der Alters- und Invaliditäts-Versicherung hinwirken, auf's Nachdrücklichste den schädlichen Auswüchsen der Geld-, Frucht- und Waarenbörse entgegenzutreten, ferner die Anträge auf Einführung von Zwangs-Zunungen und des Befähigungsnachweises, unter Einschränkung des Hausirhandels, der Wandlerlager, des Detailreisens und der Filialverkaufsmagazine nebst Regelung der Abzahlungs-geschäfte unterstützen.

Oesterreich-Ungarn. In allen katholischen Kirchen Ungarns ist am letzten Sonntag von den Pauseln herab der gegen die Civilehe gerichtete bischöfliche Hirten-brief verlesen worden, der jedoch nirgends einen besonderen Eindruck hervorrief. In mehreren Kirchen entfernten sich beim Verlesen des Briefes die meisten Zuhörer.

Schweden. Die Königin leidet seit einiger Zeit an einem Brust- und Luftröhrenkatarrh und periodischen Nervenschmerzen. Die Kräfte nehmen sehr ab. Die Königin hat schon seit längerer Zeit das Zimmer nicht verlassen können.

Die Kronprinzessin Viktoria, deren Befinden in den letzten Wochen wenig befriedigend war, wird auf ärztlichen Rath Ende Januar nach Algier abreisen.

Frankreich. Die Senatorenwahlen sind für die republikanische Partei günstig ausgefallen.

Pariser Blätter verbreiten ein, wohl sehr der Bestätigung bedürftiges Gerücht, nach welchem beim Neujahrs-Empfang König Humbert von Italien dem französischen Boischafter die Drahtmeldung vom Angoulemser Schwurgerichtsurtheil gezeigt, ihm auf die Schulter klopfend, aber sofort hinzugefügt habe: „Doch das thut nichts. Wenn man sich verständigen will, gelangt man immer zu einer Verständigung.“

Ergebnisse der preussischen Einkommensteuer.

Daß die preussische Einkommensteuer-Veranlagung für das Jahr 1893/94 weniger ergeben hat als diejenige für das Vorjahr, ist bereits bekannt; der neueste Band der Mittheilungen aus der Verwaltung der direkten Steuern













